

Zwei Premieren auf dem Aichacher Filmfestival

Kino Am Kinofreunde-Tag singen Senioren Volkslieder. Abends erleben die Besucher einen berührenden Film

Aichach Gleich zwei Premieren waren beim Kinofreunde-Tag des Aichacher Filmfestivals zu erleben: Am Nachmittag waren in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Seniorenbeauftragten Horst Thoma erstmals die Senioren eingeladen. Am Abend schließlich kam zum ersten Mal in der fünfjährigen Geschichte des Filmfestivals eine Fernsehproduktion auf die Leinwand.

Der Nachmittag führte mit „Sound of Heimat“ zu den Ursprüngen der deutschen Volksmusik. Im Film macht sich ein Musikstudent aus Neuseeland auf die Spurensuche nach den Klängen unserer Heimat. Das musikalische Spektrum reicht von Seemannsliedern an der Waterkant über das Singen in Kölner Kneipen bis zum Jodelkurs auf Almen im Allgäu. Unter anderem wird im Film auch die oberbayerische Musikerfamilie Well vorgestellt. Die knapp 60 Senioren hatten ihren Spaß.

Auch deshalb, weil am Ende Christoph Lambertz, einer der Protagonisten des Films, zur Gitarre griff. Dem Volksmusikbeauftragten beim Bezirk Schwaben liegt der Erhalt von Wirtshausliedern am Herzen. Deshalb teilte er Texte zum Mitsingen aus – worauf ein bunt zusammengewürfelter Kino-Chor längst vergessen geglaubte Lieder zum Besten gab. Vielstimmig erklangen „Mein Herz, das ist ein Bie-

nenhaus“, „Wir lagen vor Madagaskar“ oder „Saubär-Grunzer“.

Fast das komplette Produktionsteam war am Abend bei „Ein Dorf wehrt sich“ zu Gast. Rotary-Präsident Gerhard Lehrberger und Kinofreunde-Vorsitzender Manfred Zeiselmair freuten sich über Drehbuchautorin und Regisseurin Gabriela Zerhau, begleitet von Produzentin Anja Föhringer, Herstellungsführerin Sabine Wenath-Merki und Kameramann Carsten Thiele. In dem historischen Fernsehfilm mit dem

Untertitel „Die Geheimnisse von Altaussee“ geht es um die letzten Kriegstage im April 1945 in dem kleinen österreichischen Bergdorf. Die Nazis lagern dort in einem Salztollen Raubkunst für ein geplantes „Führermuseum“. Nachdem die Alliierten immer näher rücken und Hitlers Tod bekannt wird, ordnet Gauleiter August Eigruber die Sprengung der Stollen an. Bevor die wertvollen Kunstwerke den „Feinden“ in die Hände fallen, sollen sie zerstört werden. Bergarbeiter je-

doch leisten aktiv Widerstand. Auch deshalb, weil die Zerstörung des Bergwerks auch ihre Existenzgrundlage vernichten würde.

Der berührende Film übertraf alle Erwartungen und sorgte für lang anhaltenden Applaus der 160 Gäste. Danach stand das Filmteam zur Moderation Zeiselmairs lange Rede und Antwort. Angesichts der interessanten Fragen bescheinigten sowohl Regisseurin Zerhau als auch Kameramann Thiele dem Aichacher Publikum großen cineastischen

Sachverstand. Kinofreund und Tonmeister Michael Wolly Wollmann sprach den begeisterten Kinogängern aus der Seele, als er den fürs Fernsehen produzierten Spielfilm als „großes Kino“ bezeichnete. Dieser gehöre folgerichtig auf die große Leinwand – und genau dort hatten ihn die Kinofreunde platziert. (zm)

i Programm Heute, Donnerstag, ist ab 18.30 Uhr der Buchautor und Naturfilmer Jan Haft zu Gast mit seinem Film „Die Wiese – Ein Paradies nebenan“.



Er animierte mit seinen Wirtshaus-Liedern zum Mitsingen beim Kinofreunde-Senioren-Kino in Aichach: Christoph Lambertz, einer der Mitwirkenden in dem zuvor gezeigten Film „Sound of Heimat“, ist Volksmusikbeauftragter beim Bezirk Schwaben. Die Senioren hatten viel Spaß beim Singen vieler längst vergessen geglaubter Lieder.
Foto: Manfred Zeiselmair



Das Produktionsteam von „Ein Dorf wehrt sich“ mit Rotary-Präsident Gerhard Lehrberger (links) und den Kinofreunden Manfred Zeiselmair (Vierter von links) und Michael Wolly Wollmann (rechts): (von links) Produzentin Anja Föhringer, Herstellungsführerin Sabine Wenath-Merki, Regisseurin Gabriela Zerhau und Kameramann Carsten Thiele.
Foto: Holger Weiss